

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 50 (1963)  
**Heft:** 5: Kantinen

**Artikel:** Klubhaus V.N. Cohen in Gockhausen : Architekten : Eduard Neuenschwander SIA, Rudolf Brennenstuhl SIA, Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-87067>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

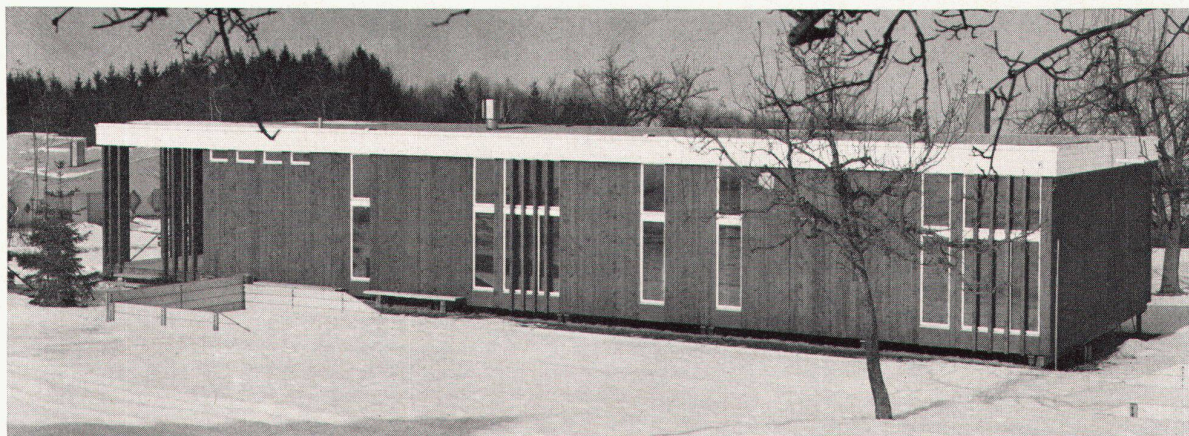
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

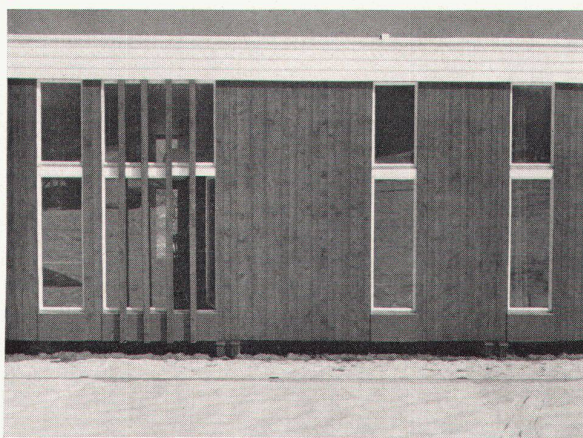
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



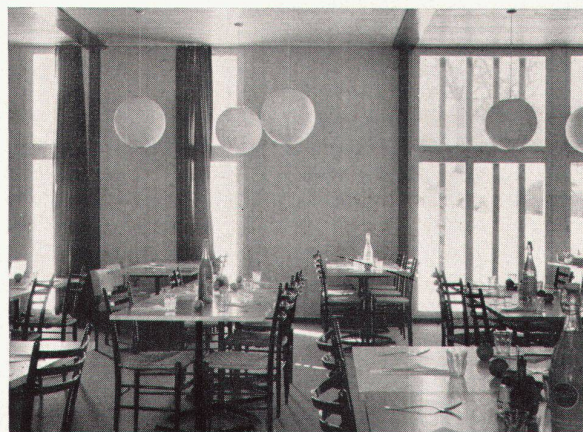
## Klubhaus V. N. Cohen in Gockhausen



1  
Südwestfassade  
Face sud-ouest  
Southwest elevation

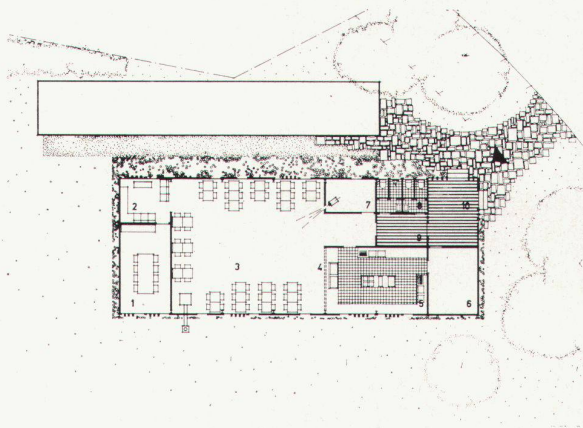


2  
Fassadendetail von Süden  
Détail de la façade sud  
Elevation detail from the south



3  
Innenraum  
Intérieur  
Interior

4  
Grundriß 1 : 500  
Plan  
Groundplan



1 Sitzungszimmer  
2 Musikecke  
3 Klubraum  
4 Offene Durchreiche  
5 Küche  
6 Vorräte  
7 Film  
8 WC-Anlage  
9 Windfang  
10 Gedeckter Vorplatz

**Architekten: Eduard Neuschwander SIA, Rudolf Brennenstuhl SIA, Zürich**

Die Werbeagentur Victor Cohen, welche im Rahmen der Ateliersiedlung Gockhausen gebaut wurde (siehe WERK 5/1960), ist im Laufe des Jahres 1960 auf einen Personalbestand von 40 Mitarbeitern angewachsen. Da die Mitarbeiter infolge langer Wege die Mittagszeit am Arbeitsort verbringen müssen, führte die Firma von Anfang an die englische Arbeitszeit ein. Da die umliegenden Restaurationsbetriebe nicht mehr in der Lage waren, für die Verpflegung der Mitarbeiter aufzukommen, entschloß sich der Firmainhaber, so rasch als möglich ein Klubhaus zu errichten, welches sowohl Verpflegungs- sowie Versammlungszwecken dienen konnte. Die Verhältnisse waren bereits bei der Beschlußfassung dringend geworden, so daß eine sehr kurze Bauzeit einzuhalten war. Außerdem war zu berücksichtigen, daß das Terrain später unter Verlegung des Klubhauses für Atelierzwecke gebraucht wird. Für die Ausführung wurde deshalb ein möglichst einfacher Baukörper gewählt, der in einem demontablen Bausystem aus Holz mit Stahlskelett konstruiert ist; mit anderen Worten; eine Baracke in etwas kultivierter Form. Die architektonische Aufgabe bestand nun darin, aus dem Barackenbausystem, welches von vielen Zimmereien angewendet wird, einen entsprechenden Pavillon zu gestalten.

Der Grundriß enthält einen großen Versammlungsraum für 100 Personen, an Tischen plaziert, oder 150 bei reiner Filmbestuhlung, mit abgetrenntem Konferenzzimmer sowie Filmkabine und Küche. Daneben Sanitärraum und Abstellraum. Das Gebäude ist nicht unterkellert und steht auf Stahlpfosten. Die Außenwände bestehen aus hölzernen Wandelementen von 3,6 m Länge. Die architektonische Wirkung wurde durch eine rhythmisierte Anordnung der Fenster erzielt, welche aus einem schmalen und einem breiten Fensterteil zusammengesetzt sind. Die Stirnseite des Dachgesimses wurde als breites weißes Band mit Ölfarbe gestrichen, während die vertikale Verschalung der Außenwände mit einem dunkelbraunen Imprägnierungsmittel behandelt wurde. Zur feineren Gliederung der großen Fensterfläche wurden außerdem vertikale Stangen aus Holz angebracht. Sie haben zusätzlich die Funktion, den Einblick zu vermindern, und bieten einen gewissen Sonnenschutz. Die ganze Konstruktion ist an Stahljochen aufgehängt und kann demontiert und an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden.

R. B.